

Evangelische Kirchengemeinde
Falkensee-Falkenhagen

Gemeindebrief

Dezember 2022 –
Januar 2023

Jetzt
ist die
Zeit...



Liebe

Trost

Mut



Liebe Gemeinde,

im Advent warten wir auf etwas. Oder besser: wir erwarten jemanden. Wir zählen die Tage. Adventskranz und -kalender helfen

uns dabei. Ein Licht, ein Stück süße Schokolade oder ein kleines Geschenk geben jeden Tag ein Stück von seiner Ankunft bekannt. Meinen wir. Doch können wir es uns nicht aussuchen, wie er bei uns ankommt, was er bringt. Wir sind nicht die Planenden seiner Ankunft.

Dass er anders zu uns kommt, als wir es erwarten – das sagen uns die biblischen Texte. Der Prophet Sacharja zum Beispiel: *Freue dich sehr, Tochter Zion! Brich in Jubel aus, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Retter ist er. Er ist arm und reitet auf einem Esel, einem jungen Esel, geboren von einer Eselin.* Der, den wir erwarten, zieht ein. Auf einem Esel – sagen die Verfasser der Evangelien. Jesus zog auf einem Esel in die Stadt Jerusalem und die Menschen jubelten: *Hosianna dem Sohn Davids! Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Hosianna in himmlischer Höhe! Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa.*

Aber, wo bleibt er heute? Komm doch endlich! Komm doch endlich wieder. Werden wir ihn erkennen? Wie lange sollen wir noch warten? Es ist schwer auszuhalten, wie es ist. Warten wir zu ungeduldig? Wir haben keine Geduld mehr. Wir erwarten von ihm so viel:

Gesundheit, Gerechtigkeit, Erkenntnis für die Mächtigen, Frieden auf Erden. Wir haben Wünsche. Die soll er erfüllen. So und nicht anders soll er ankommen. Wundern werden wir uns.

Anders als erwartet, kam Gott in die Welt: *ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud' und Wonne sein.* Der langersehnte Retter als schwaches Kind in einer Krippe. Der Herrscher des Himmels als König ohne Reichtum. Der Friedensbringer reitet auf einem Esel. Kann das wahr sein. Glaubst du das?

Ich glaube und vertraue darauf, dass Gott wiederkommt. Am Ende der Zeit und dazwischen irgendwie auch. Hinein in meinen, in unseren Alltag, hinein in unsere Welt, die so viele unerfüllte Wünsche hat.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit, in der wir uns dieses Vertrauen, diese Hoffnung vor Augen und Ohren holen. Eine Zeit, in der unser Hoffen und Warten ein ganz bestimmtes Ziel hat. Eine Zeit, in der wir *spüren, dass da etwas ist, noch nicht da, doch schon nah.* Davon singt ein modernes Adventslied:

*Sehen können, was kein Auge sieht.
Hören können, was das Ohr nicht hört.
Spüren, dass da etwas ist,
noch nicht da, doch schon nah, doch schon nah.*

[...]

Träumen können, mehr als einen Traum.

Glauben können, was unglaublich schien.

*Spüren, dass da etwas kommt,
noch nicht da, doch schon nah, doch schon nah.*

[...]

*Hoffen können, auch in tiefster Nacht.
Leben können, hier und jetzt und dort.
Spüren, dass da etwas folgt –
noch nicht da, doch schon nah, doch schon nah.¹*

Anders als wir ihn erwarten, kommt Gott in unsere Welt. Vielleicht erfüllt er unsere Wünsche nicht so, wie wir uns das vorstellen. Aber er erfüllt seine Verheißungen. Wir sind nicht die Planenden. Wir bestimmen sein Kommen nicht. Wir warten. *Jetzt ist die Zeit*. Wir erwarten ihn. Adventliches Warten ist ein ausgerichtetes Warten und Leben im Hier und Jetzt auf die Zukunft hin.

Auf den Kommenden warten wir, betend, singend, schweigend, hörend, mit einer Träne in den Augen oder voller Freude. Den Kommenden erwarten wir – am besten in einer offenen Haltung für das, was Gott bringt ...

Eine erwartungsvolle Advents- und Weihnachtszeit mit offenem Herzen für Gottes Nähe wünscht Ihnen

Pfarrer

Sebastian Gebauer



¹ Eugen Eckert, 2002 (HuT 12)

**Herzliche Einladung
zum Festgottesdienst mit Abendmahl am Christfest,
25. Dezember 2022, um 10:00 Uhr.**

Christvespern am 24. Dezember 2022: um 13:30, 15:00, 16:30 und 18:00 Uhr
Feier der Christnacht am 24. Dezember 2022: um 23:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass aus energiespartechischen Gründen die Kirche bei Gottesdiensten und Veranstaltungen seit Mitte November nur auf max. 15°C temperiert wird.

Wald-Meer! Sand-Meer! Nichts Mehr? – Jetzt ist die Zeit!!!

Monatelang dauerte die Reise! Auf ihren in Gold gehaltenen „Wüstenschiffen“ hatten sie zu dritt die „drei Meere“ in Kiellinie durchquert: Das Wald-Meer lag schon lange hinter ihnen, das Sand-Meer schien so unendlich weit, dass es schon beinahe drohte, in das Nichts-Mehr überzugehen.

Aber, jetzt ist sie da: Die Zeit so kurz vor dem Ziel, die Zeit der Ankunft und die Zeit der Erfüllung. Den sechszackigen goldenen Davidsstern, Zeichen Jesu Abstammung, hatten die drei gesehen. Sie hatten alles hinter sich gelassen, waren ihm gefolgt und wollten den neugeborenen „König der Juden“ sehen. Aber: er unterscheidet sich von anderen Königen. Er ist kein Herrscher über das Land Israel oder das Land Juda, sondern Herrscher der Juden. Sein Geburtsort ist kein Palast, sondern ein violett angedeuteter Stall, die Wiege besteht aus einer goldenen Krippe für das Vieh und auch sonst ist alles anders, als sich die drei das vielleicht ausgemalt hatten. Ob sie nun enttäuscht waren? Ihre drei Geschenke überreichen sie. Ausgerechnet sie, die Fremden, erkennen den namenlosen Neugeborenen, der den Namen Jesus erhalten wird, als den Gesalbten (Christus) und beten ihn als erste an.

Jetzt ist die Zeit...

Inmitten eines Meeres von Violett, der Farbe der Buße, bricht das (Morgen-) Rot, die Farbe der Liebe, mit dem Text der Weihnachtsgeschichte nach Matthäus herein, untermalt von Gold. Jetzt ist die Zeit für Mut. Den brauchten sie, um sich überhaupt auf die lange und gefährliche Reise zu machen. Mut ist das Motto des ersten Kamelreiters, der die Führung übernimmt. Er navigiert nach dem Stern, darf keinen Fehler machen und muss überzeugt sein, dass er weder Irrlicht noch Fata Morgana folgt. Die übrigen verlassen sich auf ihn. In schweren Stunden kommt die Zeit des Trostes, das Motto des mittleren Reiters. Der Trost, dass sich all die Mühen lohnen, dass sie nicht umsonst aufgebrochen sind, dass es das Ziel wert ist. Der letzte Reiter schließlich trägt das Motto der Liebe: der Liebe zu diesem Kind, zur Menschheit, zur Schöpfung, zum Aufbruch, zur Veränderung und zur Umkehr.

Wald-Meer!

Sand-Meer!

Nichts Mehr?

Ganz im Gegenteil: Jetzt, genau jetzt, ist die Zeit für Mut zum Kind in der Krippe, Trost durch das Kind und Liebe zum Kind, zu Gott und den Mitmenschen!!!

Harald Potempa





**Gemeinde-
kirchenrat**

**Montag,
12. Dezember
09. Januar**

19:00 Uhr



**dienstags
mit ...**

**Dienstag
13. Dezember
24. Januar**

jeweils
19:00 Uhr

CHOR



Gemeindechor

Chorleiter: Philipp Domke
Ort: Gemeindesaal / Kirche. Offen für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben

mittwochs

19:00-20:30 Uhr



**Bibelgesprächs-
kreis**

**Donnerstag,
08. Dezember
05. Januar
26. Januar**

jeweils
13:30 Uhr



Handarbeitskreis
Für Interessierte an Hand-
arbeiten u. Basteleien

freitags

20:00 Uhr



**Kirchen-Kaffee
in der Kirche
Falkenhagen**

donnerstags

15:00-17:00 Uhr

Gott kommt zu uns.

*Wir müssen nicht mehr zweifelnd nach ihm fragen.
Gott kommt zu uns, um seine Gnade allen anzusagen.
Gott kommt zu uns und läßt uns wieder hoffen.
Sein großes Herz ist für uns alle offen.
Gott kommt zu uns. J. Jourdan*

Angebote im Pfarrhaus, Freimuthstraße 28



Junge Gemeinde

Ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation u. natürlich auch für alle ihre Freund_innen.

mittwochs

18:00-20:00 Uhr

Konfi-Zeit

Konfirmand:innen
2021-2023

dienstags

16:30-17:30 Uhr

donnerstags

16:00-17:00 Uhr



Konfirmand:innen
2022-2024

mittwochs

16:30-18:00 Uhr



Die Kirchenmäuse

für alle Kinder im Alter von
3-6 Jahren und ihre Eltern

**Samstag,
03. Dezember
21. Januar**

jeweils
10:30 Uhr



Christenlehre

jeweils **montags**

Kinder der 1.-2. Kl.

15:00-16:00 Uhr

Kinder der 3.-4. Kl.

16:00-17:00 Uhr

Kinder der 5.-6. Kl.

17:00-18:00 Uhr



KinderKirchenKino

In den Ferien treffen sich die Gruppen nicht!



Liebe Kinder, liebe Eltern,

in der Kirche Falkenhagen findet jeden Sonntag während des Gottesdienstes auch ein Kindergottesdienst statt (Nicht in den Ferien).

Ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam mit Euren Eltern in die Kirche zu kommen. Wir beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen und vor der Predigt gehen alle Kinder zum Kindergottesdienst. Zum Schluss kommen wir alle wieder zusammen und bitten Gott um seinen Segen für uns.



Sie haben gewählt ...
Gemeindegemeinschaftswahl 2022

Am **Sonntag, 13. November 2022**, hatten Sie die Wahl, liebe Gemeinde! Drei Plätze mit Stimmrecht und sechs Stellvertretungen unseres Leitungsgremiums – dem Gemeindegemeinschaftsrat – waren zu besetzen. Und so haben Sie entschieden:

Dorit Bender	114 Stimmen
Claudia Wolf	113 Stimmen
Lydia Potempa	110 Stimmen
Matthias Schoepe	97 Stimmen
Christiane von Schilling-Klockenhoff	57 Stimmen
Heike Nickel	41 Stimmen
Frank Meyer	36 Stimmen
Christine Alrutz-Ziemssen	35 Stimmen
Joachim Krause	31 Stimmen

Die Wahlbeteiligung lag bei 15,6 % – herzlichen Dank allen, die ihre Stimme(n) abgegeben haben. Ebenso Dank an den unermüdlichen Wahlvorstand! Und Gottes Segen für die Gewählten – sie alle haben die Wahl angenommen.

Im Gottesdienst am Ersten Advent haben wir die ausscheidenden Mitglieder des Gemeindegemeinschaftsrates verabschiedet und die neuen eingeführt. Die konstituierende Sitzung des Gemeindegemeinschaftsrates in der neuen Besetzung wird im Dezember stattfinden. Im nächsten Gemeindebrief werden wir Sie, liebe Gemeinde, dann über die genaue Besetzungskonstellation, Vorsitz und Zuständigkeiten informieren.

Gemeindekirchenrat

Am Ersten Advent, 27. November 2022, wurde während des Gottesdienstes das Ausscheiden aus dem Gemeindekirchenrat von Kristina Henkel, Lothar Kroll und Robert Thurm feierlich gewürdigt.

Die neu Gewählten wurden in diesem Zusammenhang begrüßt und mit Handauflegung und Gottes Segen von Pfarrer Sebastian Gebauer eingeführt.



Der Adventskranz wurde auch in diesem Jahr wieder von Frau Renate Steinicke gebunden und dekoriert, dafür herzlichen Dank!



v. l. n. r. Matthias Schoepe, Christine Alrutz-Ziemssen, Frank Meyer, Lydia Potempa, Joachim Krause, Claudia Wolf, Julia Weimer, Dorit Bender, Christiane von Schilling-Klockenhoff, Heike Nickel, Annette Heller, Pfr. Sebastian Gebauer

Rückblick auf das Konfirmationsjubiläum 2022



Fotos: V Kroll

Personenbezogene Daten sind ausschließlich in der Druckausgabe verfügbar!

Bilder unten: im Anschluss ein gemütlicher Erinnerungsaustausch bei Buffet, Kaffee und Kuchen.



Zweiter Ökumenischer Chortag in Berlin

„Singen ist gesund – es ist gut für Körper, Geist und Seele“: Mit diesen Worten hatte der Chorverband der EKBO zum Chortag am 3. September nach Berlin-Charlottenburg eingeladen. Viele Chöre und Chorleiter folgten dieser Einladung. Auch einige Sängerinnen aus unserem Gemeindechor sowie unser Kantor Philipp Domke besuchten die vielversprechende Veranstaltung.

Und wir wurden nicht enttäuscht. Der Samstag begann um 12 Uhr mit einer Begrüßung und einem gemeinsamen Mittagsgebet in der katholischen Herz Jesu Kirche in Alt-Lietzow. Anschließend gab es vier Workshopangebote, an denen die Sängerinnen und Sänger teilnehmen konnten: Chor und Bläser, Bodypercussion, Musik und Tänze der Weltkirche, Stimmbildung. Jeder Workshop dauerte

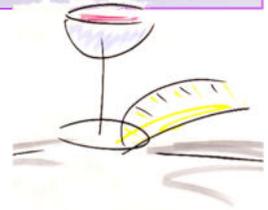
etwa eine Stunde und war mit jeweils 15 bis 40 Teilnehmern gut besucht. Zur Stärkung zwischendurch war ein großes Buffet mit Kaffee und Tee, belegten Brötchen und Kuchen aufgebaut worden. Köstlich! Die Teilnehmer griffen begeistert zu.

Um 18 Uhr fand der Chortag in der evangelischen Luisenkirche mit einer Chorvesper seinen Ausklang. Gemeinsames Singen, Präsentationen der Workshops, musikalische Darbietungen und ein geistlicher Impuls von Bischof Christian Stäblein bildeten einen schönen Abschluß. Die fröhliche und friedliche Atmosphäre, die interessanten Workshops sowie eine perfekte Organisation machten den Chortag zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Christine Alrutz-Ziemssen



Foto: Ch. Alrutz-Ziemssen



Im Oktober besuchten die Konfirmand:innen des Jahrgangs 2021-2023 mit Annette Heller, Gemeindepädagogin Annette Winkelmann-Greulich, Kantor Philipp Domke und Pfarrer Sebastian Gebauer die Lutherstadt Wittenberg:

Wir begaben uns auf die Spuren Martin Luthers und der anderen Reformatoren, erkundeten die Stadt, tauschten uns über die Geschichte und die Bedeutung des Abendmahls aus, suchten das sogenannte September-Testament (die erste Ausgabe von Luthers Übersetzung des Neuen Testaments) und feierten gemeinsam Gottesdienst und Abendmahl.

Die Konfis haben Statements zur Reise verfasst:

Die Konfi-Reise in die Lutherstadt Wittenberg war für mich ...

- ... sehr interessant und hat viel Spaß gemacht.
- ... sehr schön, da ich viel über das Abendmahl gelernt habe.
- ... eine besondere Erfahrung, da ich vieles gelernt habe und ich viele neue Freundschaften schließen konnte.
- ... ein schönes Erlebnis.
- ... eine sehr schöne Erfahrung.
- ... eine soziale Herausforderung.
- ... eine sehr schöne Zeit.
- ... sehr interessant.
- ... sehr schön und lustig.

Am besten hat mir gefallen ...

- ... wie wir das Abendmahl in der Kapelle gefeiert haben.
- ... dass wir alle wie eine Gemeinschaft waren.
- ... die Freizeit und die Geschichte Wittenbergs gefallen, da ich sie sehr spannend und aufregend fand. Die Freizeit, weil man ein wenig die Stadt auskundschaften konnte und man Zeit mit seinen Freunden verbringen durfte.
- ... dass wir ein Escape-Game gemacht haben. Mir hat aber auch der Gottesdienst in der Schlosskirche gefallen.

Rückblick Konfirmandenfahrt nach Lutherstadt Wittenberg

- ... die Freizeit mit den anderen. Aber auch die Besichtigungen der Turmspitze der Schlosskirche war total cool.
- ... das Erkunden der Stadt und die Schlosskirche.
- ... die Freizeit und die Führung durch Wittenberg.
- ... die Schlosskirche und die Stadtführung.
- ... dass wir verschiedene Aktivitäten gemacht hatten und dass wir genügend Freizeit hatten.

Das Abendmahl ist für mich ...

- ... eine Feier der Hoffnung.
- ... eine Art Dankeschön für die Zeit Jesu und seiner Jünger und eine Feier der Hoffnung.
- ... eine Erinnerung und eine Art Hoffnung.
- ... eine Feier der Freiheit und Hoffnung. Aber auch eine Feier der Erinnerung, Gemeinschaft und auch der Vergebung. Außerdem hat man bei einem Abendmahl auch das Gefühl, dass Gott unter uns ist.
- ... eine Erinnerungsfeier an das letzte Abendmahl.
- ... eine Feier der Erinnerung, der Hoffnung in der Gemeinschaft.
- ... eine Erinnerung und Leib und Blut von Christi.
- ... eine Feier der Erinnerung.
- ... eine Erinnerung an das letzte Abendmahl mit Jesus und seinen Jüngern und es ist für mich eine Feier der Hoffnung.





Liebe Kinder!

In diesem Jahr möchte ich wieder einen Weg durch die Adventszeit bis Weihnachten mit Euch, euren Familien und Freunden gehen. Im Pfarrgarten findet ihr ein großes ADVENTSLABYRINTH, durch das Ihr gehen könnt. In diesem Jahr wird der Weg wieder mit großen Holzscheiten markiert sein. In jeder Adventswoche

kommt etwas NEUES dazu, das Ihr euch auch gerne am Ende mitnehmen dürft. Bringt eine Kerze mit und geht mit Ihr, ein Weihnachtslied singend, zur Mitte. In jeder Adventswoche gibt es eine neue Geschichte. Sie hängt am Eingang des Labyrinths. Bitte hängt sie am Ende dort wieder hin.



WORAUF WARTEN WIR? Worauf bereiten wir uns vor? Wir warten auf Weihnachten. Ungeduldig zählen wir die Tage. Die Tage sind spannend und geheimnisvoll. Sie sind voller Arbeit und Vorbereitung auf das Fest. WORAUF wartest DU? WAS erwartest DU? WEN erwartest DU?

Wir warten auf dich, Gott, höchstpersönlich. Wir warten, dass du, unbegreiflicher Gott, uns näherkommst. Dazu gibt es ein schönes Lied: „*Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde. Kommt und ist für alle da, kommt, das Friede werde. Kommt, das Friede werde.*“

Die Geschichte des Herrnhuter Sterns: Es ist in der Adventszeit um das Jahr 1870. Im Städtchen Herrnhut sitzt der Lehrer Herman Bourquin an seinem Schreibtisch und korrigiert die Hefte seiner Schüler. Er unterrichtet an der Herrnhuter Internatsschule. Viele Kinder leben hier, weil ihre Eltern als Missionare in fernen Ländern arbeiten. Lehrer Bourquin unterrichtet die Fächer Mathematik und Geometrie. Er ist sehr beliebt bei den Schülern, weil er sie versteht und manchem Schüler wie ein Vater begegnet. Trotzdem muss er heute immer wieder den Rotstift ansetzen.

„Warum begreifen sie nicht, wie einfach ein Würfel zu berechnen ist?“, seufzt er und legt die Geometriehefte auf einen Stapel. Erst heute Morgen hat der 11-jährige Martin weinend an der Tafel gestanden, als er seine Aufgabe lösen sollte. Auf die Frage, ob er die Aufgabe nicht verstehe oder sonst einen Kummer habe, hatte Martin nicht geantwortet. Erst im Lehrerzimmer hörte Herr Bourquin von anderen, dass Martins Eltern keinen Heimaturlaub bekommen können. Sie würden in ihrer Missionsstation in Afrika gebraucht. Die Weih-



nachtstage sollte Martin im Internat bleiben. Das machte ihn so traurig, dass er sein Wissen über den Würfel vergessen hatte. An diesem Abend genehmigte sich Herman Bourquin einen ausgedehnten Abendsparziergang. Er erfreute sich am Nachthimmel, an dem eine Vielzahl von Sternen funkelten. „Vielleicht“, denkt er, „sollte ich mit den Schülern einen Stern bauen. Es müsste ein Stern sein, der etwas mathematisches Wissen voraussetzt. Vielleicht macht dies mehr Freude als das Rechnen an geometrischen Zeichnungen. Außerdem ist Adventszeit. Vom Stern berichtet das Evangelium, denn ohne ihn hätten die drei Weisen den Weg zum Stall in Bethlehem nicht gefunden.“ An den nächsten Abenden tüftelt der Mathematiklehrer an einem Stern, der einfach zu gestalten und von den Schülern selbst herzustellen ist. Er will einen besonderen Stern bauen, der kleine und große Zacken hat und dreidimensional erfassbar ist. Etliche Entwürfe sind unbrauchbar. Als er schon aufgeben möchte, hat Bourquin endlich eine zündende Idee für den Bauplan: einen Stern, an dem Kinder die räumliche Vorstellung schulen und ihr Wissen aus der Geometrie einbringen können. Am nächsten Tag gleicht das Klassenzimmer einer Papierwerkstatt. Herr Bourquin hat große Papierbögen organisiert und beginnt seinen Unterricht mit einer Aufgabe: „Heute machen wir eine praktische Arbeit. Wir bauen einen Stern. Die Form des Würfels leitet uns dabei“, sagt er und erläutert, wie er sich das vorstellt. Einige Jungen kichern. „Das ist doch Mädchenarbeit“ sagt einer. „Drüben im Mädcheninternat, machen sie haufenweise

Strohsterne. Die lachen sich kaputt, wenn sie hören, dass hier im Unterricht so ein Kram gemacht wird.“ Der Lehrer Bourquin überhört die Kommentare und ordnet an, Zeichenpapier, Winkelmesser und Lineal nebst Bleistift und Schere hervorzuholen. Er zeichnet an die Tafel eine einfache Sternspitze, gibt die Maße vor und erteilt den Schülern die Aufgabe, 48 Teile herzustellen: 18 vierkantige und 8 dreikantige Spitzen. Es ist leise im Raum. Die Schüler arbeiten konzentriert. Bald liegen 48 Sternspitzen vor und gemeinsam wird getüftelt, wie man daraus das kunstvolle Gebilde „Stern“ entstehen lassen könnte. Lehrer Bourquin zeichnet den Bauplan an die Tafel und die Schüler staunen, wie hervorragend die 48 Sternspitzen ein räumliches Sternengebilde ergeben. Über einen halben Meter Durchmesser hat dieser Stern und er wird im Klassenzimmer aufgehängt. „Sterne waren immer schon Wegweiser“, sagt Herr Bourquin zu den Schülern. „Die Schiffe auf den Weltmeeren finden in der Nacht ihren Weg. Seeleute haben hervorragende Sternenkarten. Auch uns zeigt der Stern den Weg durch die Adventszeit. Er leuchtet direkt über dem Stall, in dem Jesus geboren wurde.“ Martin arbeitet an diesem Tag fleißig mit. Als Herr Bourquin vom Stern der Weisen aus dem Morgenland redet, denkt Martin an seine Eltern. Auch in Afrika erzählen sie diese Geschichte. Martin weiß plötzlich, was er tun wird: Er wird die 48 Sternspitzen nachbauen und den Bauplan dazu zeichnen. Er wird dies seinen Eltern schicken, denn übermorgen wird ein Missionar aus-



reisen, der bei seinen Eltern Station macht. Der Stern wird Martin und seine Eltern über die Entfernung hinweg

verbinden. Dieser Gedanke schenkt ihm Trost und eine tiefe Freude.

Was die Geometrieklasse einst ausprobierte und Martin nach Afrika verschickte, ist inzwischen ein Produkt geworden, das in der ganzen Welt bekannt ist. Es trägt den Namen jenes Städtchens, in dem es einst erfunden wurde: „HERRNHUTER STERN“.
(Alma Grüßhaber)



Geht doch einmal auf die Suche und schaut wo Ihr Herrnhuter Sterne bei euch zu Hause, bei euren Nachbarn oder in eurem Ort findet!

Ein Licht zieht ein in dein Haus. Macht Herzen warm, schickt Dunkel raus. Gott, segne Herzen, Licht und Haus.

Ich wünsche Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr, Eure Annette.

KINDERWINTERRÜSTE

für Kinder von 6-12 Jahre

vom 30. Januar bis 03. Februar 2023

nach Hirschluch bei Storkow

KINDERSOMMERRÜSTE

für Kinder von 6-12 Jahre

vom 15. bis 22. Juli 2023

nach Binz auf Rügen

Nähere Info bitte bei Annette Winkelmann-Greulich erfragen.



Seit mittlerweile etwa 10 Jahren gibt es bereits den Weltladen. Zentral gelegen in der Bahnhofsstraße erfreut er sich zunehmender Beliebtheit. Der gemütliche Laden mit integriertem Nachbarschaftscafe lädt täglich zum Stöbern und Kaffeetrinken ein. Das sehr vielfältige Sortiment bietet dabei die Möglichkeit nicht nur für sich selbst, sondern auch für Freunde und Verwandte nützliche und schöne Geschenke zu finden. Von natürlichen Seifen und Körperpflegeprodukten, wohlriechenden Duftstäbchen und Ölen, schönen Dekoartikeln, Kerzen, praktischem Geschirr und anderen Haushaltshelfern, trendigen Klamotten, sowie hochwertigem Schmuck und Accessoires, bis hin

zu verschiedenen Kaffeespezialitäten, Tees, leckeren Brotaufstrichen und Schokoladen ist alles im Weltladen zu haben. Vor allem jetzt in der Weihnachtszeit gibt es zahlreiche weihnachtliche Artikel im Laden. Dazu gehören zum Beispiel verschiedene Adventskalender, weihnachtlicher Baumschmuck, Glühwein, Weihnachtspralinen und viele weitere Dinge. In schöner Verpackung eignen sie sich perfekt für Weihnachtsgeschenke. Und dabei sind alle Produkte fair produziert und gehandelt. Größtenteils stammen sie aus Ländern des globalen Südens, wie Ägypten, Peru oder Nepal. Übrigens: In der Adventszeit ist der Laden jeden Samstag für Sie geöffnet um noch die letzten Weihnachtseinkäufe erledigen zu können, und am 10.12. ist Markttag. Dort können Sie sich nicht nur auf frische Waffeln, Zuckerwatte und Glühwein freuen, sondern auch dem Gospelchor lauschen, das Cellotic Soundtrack Ensemble aus Berlin erleben und an den Marktständen regionaler Anbieter entlangbummeln. Der Weltladen hat natürlich ebenfalls geöffnet und versorgt Sie unter anderem mit Kaffee und Kuchen. Das Team des Weltladens freut sich auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten

montags von 10:00-14:30 Uhr
dienstags bis freitags
von 10:00-18:00 Uhr
jeden Adventsamstag
von 11:00-16:00 Uhr
am 10. Dezember auch
adventlicher Markttag
vor dem Weltladen





Ihre
Spende
hilft!



Gott. Würde. Mensch.



Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

Vorbereitung der Kirche zu Weihnachten

Unsere Kirche soll zu Weihnachten wieder geschmückt werden.

Weihnachtsbaum, Altar und
Fensterschmuck
bilden einen würdigen Rahmen
für unsere
Gottesdienste in der
Weihnachtszeit.

In all den Vorbereitungen steckt viel Arbeit, für die wir an dieser Stelle um Unterstützung bitten!

Am Vierten Advent,

18. Dezember, ab 16:00 Uhr

wollen wir den Weihnachtsbaum aufstellen, und andere kleine Dinge vorbereiten. Wer Zeit und Lust hat mitzuhelfen, ist herzlich willkommen.

Wir treffen uns in der Kirche.



Krippenspielproben

Hallo, liebe Mitwirkende unseres diesjährigen Krippenspiels!
In diesem Jahr ist es wieder an Euch, das Krippenspiel an Heilig Abend um 15:00 und um 16:30 Uhr aufzuführen.

Wir treffen uns zum Proben jeweils um 18:00 Uhr
in der Kirche Falkenhagen
Montag, 05. Dezember,
Montag, 19. Dezember,
Donnerstag, 22. Dezember, zur Generalprobe



Konzert in unserer Kirche

**KIRCHEN
KONZERT**
Einladung



Wir laden Sie herzlich zur Musik im Advent
mit dem Kammerchor Falkensee
unter der Chorleitung von Jens Hofereiter ein.

Am Dritten Sonntag im Advent,
11. Dezember, um 16:00 Uhr
in der Falkenhagener Kirche

Zu Gehör kommen Chorsätze aus verschiedenen
Epochen, unter anderem auch – anlässlich des
Gedenkjahres zu seinem 350. Todestag – von
Heinrich Schütz. Gerahmt werden die Lieder von
einigen Texten zur Andacht und auch gemeinsam
gesungenen Gemeindeliedern.





Taufen

*Personenbezogene Daten sind ausschließlich
in der Druckausgabe verfügbar!*



Trauung

*Personenbezogene Daten sind ausschließlich
in der Druckausgabe verfügbar!*



Im Glauben an die Auferstehung trugen wir zu Grabe:

*Personenbezogene Daten sind ausschließlich
in der Druckausgabe verfügbar!*



Man sollte nicht ängstlich fragen:

Was wird und kann noch kommen?

Sondern sagen:

Ich bin gespannt,

was Gott jetzt noch mit mir vorhat.

Selma Lagerlöf

Kleidersammlung 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Helferinnen und Helfer,

Sie haben sich in diesem Jahr an der diakonischen Kleidersammlung beteiligt. Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sendet Ihnen ein herzliches Dankeschön und viele Grüße. Es konnten in Ihrer Gemeinde 800 kg an Kleider- und Schuhspenden gesammelt werden.



Gerade in schweren Zeiten ist es tröstlich, Hilfe und Unterstützung zu geben und zu bekommen. Wir freuen uns sehr, dass wir einige unserer Hilfsprojekte wieder aufnehmen konnten und die Pandemie langsam hinter uns lassen können. Aus traurigen Gründen ist humanitäre Hilfe in Europa wichtiger und notwendiger geworden denn je und die Deutsche Kleiderstiftung steht mit Herz und Hand neben unseren ukrainischen Mitmenschen. Wir danken Ihnen von

Herzen für Ihr Vertrauen. Sie helfen uns, zu helfen und sind als sammelnde Gemeinde eine wichtige Stütze unserer Hilfsorganisation.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere diakonische Arbeit auch weiterhin unterstützen. Gottes Gnade begleite Sie bei Ihrem Tun.



Ulrich Müller, Geschäftsf. Vorstand der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg

P.S.: Wenn bei Ihnen auch nach der Sammlung noch Kleiderspenden anfallen und Sie nicht bis zur nächsten Abholung warten können, können Sie diese bequem und für Sie kostenlos per Paket an uns senden. Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.kleiderstiftung.de.

Register



Grußwort von Pfr. S. Gebauer	2-3
Wald-Meer! Sand-Meer!... Gedanken v. H. Potempa	4
Angebote im Pfarrhaus	5-6
GKR - Wahl	7
Gemeindegemeinderat	8
Rückblick Jubelkonfirmation	9
Rückblick ökum. Chortag	10
Rückblick Konfirmanden- fahrt n. Wittenberg/L.	11-12
Kinderseiten	13-15
Neues aus dem Kirchen- kreis – Weltladen Fal- kensee	16
Brot für die Welt	16
Aktuelles in eigener Sa- che	18
Konzerte	19
Freude und Leid	20
Dank für Ihre Kleider- spende	21
Impressum, Register	22
Gottesdienste	23

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen, Gemeindegemeinderat, Freimuthstr. 28, 14612 Falkensee
Auflage:	1250, alle 2 Monate kostenlos verteilt an alle Haushalte von Gemeindegliedern Wer den Gemeindebrief nicht regelmäßig erhält, bitte im Pfarrbüro melden.
Redaktion:	Pfr. Sebastian Gebauer, Viola Kroll, Annette Heller, Christine Alrutz-Ziemssen (v.i.S.d.P) Texte und Fotos zum Teil aus „Gemeindebrief-Magazin für Öffentlich- keitsarbeit“
Internet:	Pfr. Sebastian Gebauer, Frank Meyer
Satz, Gestaltung:	Viola Kroll
Druck:	Nächster Redaktionsschluss: 11. Januar 2023 Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Hinweis
Sonntag, 11. Dezember 3. Advent	10:00	Musikalischer Familiengottesdienst
Sonntag, 18. Dezember 4. Advent	10:00	Gottesdienst
Samstag, 24. Dezember Heiligabend	13:30	Christvesper für kleine Menschen
Samstag, 24. Dezember Heiligabend	15:00	Christvesper mit Krippenspiel
Samstag, 24. Dezember Heiligabend	16:30	Christvesper mit Krippenspiel
Samstag, 24. Dezember Heiligabend	18:00	Christvesper mit dem Gemeindechor
Samstag, 24. Dezember Heiligabend	23:00	Christnacht
Sonntag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag	10:00	Festgottesdienst mit Abendmahl
Samstag, 31. Dezember Altjahresabend	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 08. Januar 1. So. nach Epiphantias	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 15. Januar 2. So. nach Epiphantias	10:00	Gottesdienst
Sonntag, 22. Januar 3. So. nach Epiphantias	10:00	Gottesdienst
Sonntag, 29. Januar Letzter So. nach Epiphantias	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 05. Februar Septuagesimae	10:00	Gottesdienst

So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro Viola Kroll
gemeindebuero@kirche-falkenhagen.de

 03322 215531

Pfarrer Sebastian Gebauer
pfarramt@kirche-falkenhagen.de

 0151 56124452

Kantor Philipp Domke
kirchenmusik@kirche-falkenhagen.de

 0174 4957673

Katechetin Annette Winkelmann-Greulich
gemeindepaedagogik@kirche-falkenhagen.de

 0177 3294345

Kita – Leitung Tanja Stoll, Natalia Middendorf
kita@kirche-falkenhagen.de

 03322 278709

Sprechzeiten Gemeindebüro

im Pfarrhaus, Freimuthstraße 28

Dienstag, 10:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag, 10:00 bis 12:00 Uhr

Pfr. Gebauer ist donnerstags 17-19 Uhr oder nach Vereinbarung im Gemeindebüro zu erreichen.

Sprechzeiten Kindertagesstätte,

„Zum guten Hirten“, Bahnhofstr. 11

Montag, 16:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag, 08:00 bis 09:00 Uhr

Unter Vorbehalt! Das Büro kann wegen anderer Termine geschlossen sein.

Unsere Gemeinde im Internet: www.kirche-falkenhagen.de

Auf ein Neues! Nach einem Website-Systemwechsel finden Sie hier wieder viele Informationen

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Falkensee – Falkenhagen

Zahlungsempfänger: KKV Kyritz

IBAN: DE61 1605 0000 3819 0921 87

BIC: WELADED1PMB

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Verwendungszweck: RT 1009 [und weiteren Zahlungsgrund angeben]

Telefonseelsorge (tägl., rund um die Uhr kostenfrei)

0800 1110111

0800 1110222

Sie erreichen unsere Nachbargemeinde:

Finkenkrug Pfr. Dr. Klein

03322 206292

Heilig Geist Pfr. Schumann

03322 235443

Seegefild Pfn. Dittmer / Pfr. Reinke

03322 3461

Superintendentur, Falkensee, Bahnhofstr. 61

03322 127341

Kollegiale Leitung Dr. Bernhard Schmidt

03322 4289101